

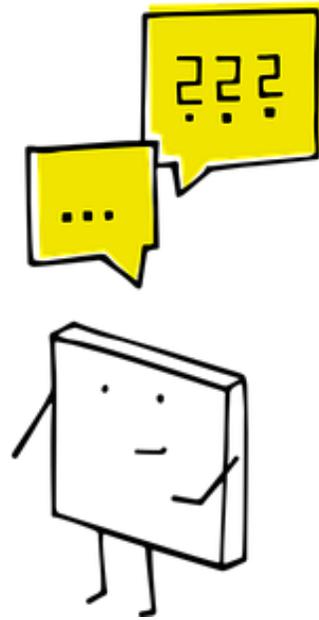
Leben in einer vielfältigen Welt

IV-Leiter*in: Sandra Stieger

14. April 2021

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
SALZBURG

Professur für

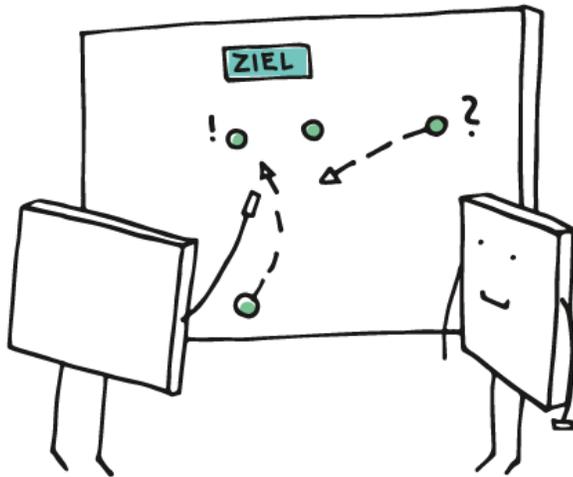



Wenn ich an
Globalisierung denke,
dann fallen mir folgende
10 Begriffe ein
<https://www.menti.com/9f3whxizar>

5 Minuten



Ziele der Einheit



Globalisierung als Prozess verstehen und in unterschiedlichen Dimensionen darstellen.



Einflüsse des Globalisierungsprozesses auf den eigenen Alltag ermitteln sowie Chancen- und Risiken vergleichen.



Phänomene der Globalisierung mehrperspektivisch und kritisch bewerten.



Globalisierung?

eine definitorische Annäherung

„Globalisierung ist sicher das am meisten gebrauchte – missbrauchte – und am seltensten definierte, wahrscheinlich missverständlichste, nebulöseste und politisch wirkungsvollste (Schlag- und Streit-) Wort der letzten, aber auch der kommenden Jahre.“ Beck (1998: 42)

Übung 1: Globalisierung? Eine definatorische Annäherung

THINK PHASE

- Globalisierung in meinem Alltag? Nimm dir **5 Minuten Zeit** und überlege, wie sich „Globalisierung“ in deinem Alltag bemerkbar macht. Überlege: Wie empfindest du diese Entwicklungen?

PAIR PHASE

- Versucht ausgehend von euren Alltagserfahrungen eure Erfahrungen zu strukturieren. Formuliert ausgehend von eurer Struktur eine alltagsbasierte Definition von Globalisierung. Dafür habt ihr **10 Minuten Zeit**.

Learing-Tool: <https://www.oncoo.de/t/hf4l>



„Der Terminus Globalisierung ist seit den 1990er Jahren in aller Munde. Ursprünglich im ökonomischen Bereich verwendet, um die zunehmende globale Verflechtung der Ökonomien und insbesondere der Finanzmärkte auf den Begriff zu bringen, bezeichnet er auch Prozesse, die von dieser als qualitativ neu angesehenen Entwicklung ausgehen und inzwischen etliche weitere Bereiche fortschreitender Modernisierung wie Kommunikation, Produktion von Wissen und Gütern, Transport umfassen, aber auch Problemfelder internationaler Sicherheit wie Organisierte Kriminalität, Drogen-, Waffen- und Menschenhandel, Krieg und Migration. Bedingt durch die breite Verwendungspraxis ist der Begriff nicht einheitlich zu definieren. Im Kern besagt er die rapide Vermehrung und Verdichtung grenzüberschreitender gesellschaftlicher Interaktionen, die in räumlicher und zeitlicher Hinsicht die nationalen Gesellschaften immer stärker miteinander verkoppeln.“

Nohlen 2001, S. 181f.

Definition 1

„Im Grunde genommen versteht man darunter die engere Verflechtung von Ländern und Völkern der Welt, die durch die enorme Senkung der Transport und Kommunikationskosten herbeigeführt wurde, und die Beseitigung künstlicher Schranken für den ungehinderten grenzüberschreitenden Strom von Gütern, Dienstleistungen, Kapital, Wissen und (in geringerem Grad) Menschen.“

Stiglitz 2002: S.24

Definition 2

„Intensivierung weltweiter sozialer Beziehungen, durch die entfernte Orte in solcher Weise miteinander verbunden werden, dass Ereignisse an einem Ort durch Vorgänge geprägt werden, die sich an einem viele Kilometer entfernten Ort abspielen, und umgekehrt“ Giddens 1995, S. 85

Definition 3

„Die Globalisierung ist die neueste Form einer schon seit langem bestehenden Entwicklungsstrategie, die auf eine Ökonomisierung der ganzen Erde und auf eine Liberalisierung von Handel und Finanztransaktionen abzielt. Wenn wir von Globalisierung sprechen, denken wir zum Beispiel auch an die Schaffung einer Konsum-Monokultur und in der Folge von ökologischen Problemen.“ Wallapa Kuntiranont 2000, S. 50

Definition 4

„Der Terminus Globalisierung ist seit den 1990er Jahren in aller Munde. Ursprünglich im ökonomischen Bereich verwendet, um die zunehmende globale Verflechtung der Ökonomien und insbesondere der Finanzmärkte auf den

Begriff zu bringen, bezeichnet er die rasante, von den westlichen Industrieländern angesehene Entwicklung der Welt. Durch die fortschreitende Modernisierung, den weltweiten Handel mit Gütern, Transport und Kommunikation, die Erhöhung der Lebenserwartung und die Sicherheit wie Organisiertes Verbrechen, Menschenhandel, Krieg und Terrorismus. Die Verwendungspraxis ist daher vielfältig. In der jüngeren Vergangenheit ist die rapide Vermehrung von **gesellschaftlicher Interaktion** und **nationalen Gesellschaften** zu beobachten.“
Nohlen 2001, S. 181f.

„Im Grunde genommen werden durch die Globalisierung die Grenzen zwischen Ländern und Völkern der Welt verwischt. Durch die Reduzierung von Transport- und Kommunikationskosten werden künstliche Schranken für den Handel mit **Gütern, Dienstleistungen, Kapital, Wissen und (in geringerem Grad) Menschen** abgebaut.“
Stiglitz 2002: S.24

„**Intensivierung weltweiter sozialer Beziehungen**, durch die entfernte Orte in solcher Weise miteinander verbunden werden, dass Ereignisse an einem Ort Auswirkungen haben, die sich an einem anderen Ort abspielen, und

Übung 2:

- **Lest** die Definitionen und **recherchiert** die Autor*innen hinter den Zitaten.
- **Ermittelt**, inwiefern sich in den jeweiligen Zitaten der berufliche Hintergrund bzw. unterschiedliche Überzeugungen der Autor*innen widerspiegeln.
- **Prüft** eure gemeinsame Definition. Welche Aspekte der vier Definitionen lassen sich wiederfinden und welche fehlen möglicherweise?

Zeit: 15 Minuten

Definition 3

„Die neueste Form einer schon seit langem existierenden Entwicklungsstrategie, die die Welt als ein einziges Dorf betrachtet und auf der ganzen Erde und auf der ganzen Welt Handel und Kommunikation ermöglicht.“
Wenn wir von **Globalisierung** sprechen, denken wir zum Beispiel auch an **Globalisierung** und in der **Globalisierung**.“ Wallapa Kuntiranont

Definition 4

Definition 2

Vorstellungen von Lernenden



Empirische Erkenntnisse

Studie 1: Denkweisen der Globalisierung

(Kleinschmidt et al. 2015)

STICHPROBE:

- 9. Klasse
- Offener Fragebogen: 101 Hauptschüler*innen und 109 Gymnasiast*innen
- Problemzentrierte Interviews: 21 Hauptschüler*innen und 23 Gymnasiast*innen

ZENTRALE ERGEBNISSE:

- Markt und seine Gesetze als „naturegegeben“ und alternativlos – Einflussmöglichkeit als Konsumierende
- Politik = staatliche Institutionen, Regierungen und Parteien > Administration – nicht als Dimension der Gestaltung der gesellschaftlichen Zusammenhänge – Interessens- und Machtfragen bleiben unerkannt
- Problemfelder wie Armut im Globalen Süden – entwicklungstheoretische Ansätze – Modernisierungstheorie > nachholende „Entwicklung“ möglich z. B. mit Hilfe des Globalen Nordens erforderlich

Studie 2: Globalisierung aus der Perspektive Jugendlicher (Uphes 2007)

STICHPROBE:

- 7., 9. und 12. Klasse: 1061 Schüler*innen (Hauptschule und Gymnasium)
- Fragebogen mit 30 Items

ZENTRALE ERGEBNISSE:

- Platz 1: Internationale Zusammenarbeit (z. B. Vernetzung der Länder) 30%
- Platz 2 „Zunahme der weltweiten Gerechtigkeit“ (z. B. Zunahme von Wohlstand in der Dritten Welt) ca. 21 %
- Platz 3: Welthandel (z. B. Öffnung der Märkte) ca. 19 %
- Platz 4: Global Player (z. B. weltweite Ausbreitung von Firmen) ca. 15 %
- Platz 5: Kulturelle Homogenisierung (z. B. gleiche Lebensweise) ca. 14 %
- Platz 6: Weltweite Kommunikation (z. B. Englisch als Weltsprache) ca. 8%



Globalisierung

eine mehrdimensionale Annäherung

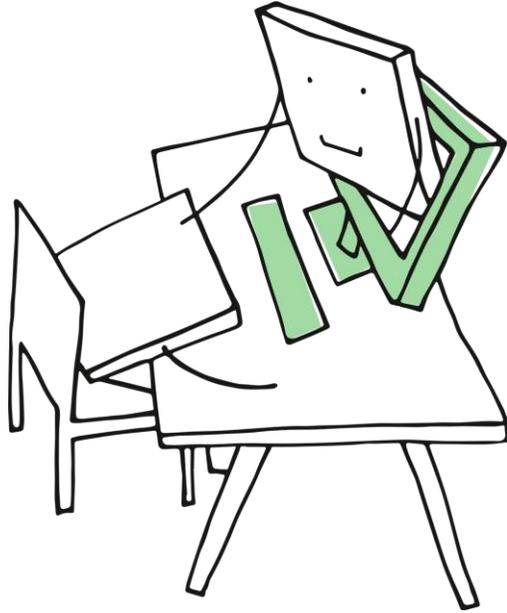
Übung 3: Globalisierung? Eine mehrdimensionale Annäherung



DIMENSION DER ÖKONOMIE DIMENSION DER KOMMUNIKATION DIMENSION DER GESELLSCHAFT DIMENSION DER ÖKOLOGIE

- Ergänze die Dimensionen der Globalisierung mit Chancen und Gefahren, die dir einfallen.
- Gib zu jeder Chance bzw. jeder von dir genannten Gefahr ein konkretes Beispiel an

Learing-Tool: <https://padlet.com/sandrastieger/r1eeuub4g7hqomnj>



Vorbereitung zur nächsten Onlineeinheit

Aufgabe 6 (Abgabe bis zum 21.04.2021)

Wo betrifft der Prozess der Globalisierung deinen Alltag?
Dokumentiere deine Erkenntnisse mittels 5 Fotografien.
Lade sie auf das folgende Padlet hoch:

<https://padlet.com/sandrastieger/vytn6dmomi8c3um1>

Quellenverweise (Auswahl)

bpb (Hrsg.) (2003): Globalisierung – Ängste und Kritik. Bonn. (auch online verfügbar)

Kleinschmidt, Malte; Fischer, Sebastian; Fischer, Florian & Lange Dirk (2015): Globalisierung, globale Ungleichheit und Entwicklung in den Vorstellungen von Schüler/innen/n. Die empirische Untersuchung von Lernvoraussetzungen als Ausgangspunkt für die Gestaltung Globalen Lernens In: ZEP 3/15, S. 26-30 (auch online verfügbar!)

Uphes, Rainer (2007): Die Globalisierung aus der Perspektive Jugendlicher. Theoretische Grundlagen und empirische Untersuchungen. Dissertation erschienen im Selbstverlag des HGD: Weingarten.



Anliegen und Fragen an:

Sandra.Stieger@phsalzburg.at